



Rechenschaftsbericht

Initiative Brandenburg – Gemeinsam gegen Aids

AG 4 – Schwule Männer und Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)

Maßnahmezeitraum 2013/2014
31.10.2014

Projekt/ Träger/ Finanzierung	Kurzbeschreibung	personelle Umsetzung	Kzf.- Nr.	Regionen und Verteilung	Ergebnisbericht
P: LOVE SEX SAFE u. gayBrandenburg EP: gayBrandenburg.de und LOVE-SEX-SAFE.de T: Katte e.V. K: diverse F: MASF (BFB/ Raus aus der Grauzone), keine Beteiligung MUGV	* Wissensvermittlung über HIV/Aids und andere sexuell übertragbare Infektionen durch Online-Medien * Adressen von Brandenburger Beratungsstellen * Mitmachaktionen zu Safer Sex - Aufklärung *verbands- und vereinsübergreifende Ehrenamtsbörse *Angebote von MSM- relevanten Gruppen und Vereinen	Queer Factory *2 Mitarbeitende RK-LOVE SEX SAFE Potsdam (seit 08/14), F: BafZA *1 Mitarbeiter RK- gayBrandenburg Cottbus (seit 11/14) F: BafZA *1 ehrenamtlicher Mitarbeiter in Potsdam *Fachstelle HIV/Aids Rat & Tat Zentrum Cottbus u. Potsdam (ehrenamtlich)	4.1.1. 4.2.4. 4.3.4.	*Onlinebasierte Zugriffsmöglichkeit *virale Verbreitung d. soziale Netzwerke *Zugriffe, gayBrandenburg.de etwa 400 User täglich *Zugriffe, LOVE-SEX-SAFE.de etwa 500 User täglich *Ziel: genauere Auswertung der Zugriffszahlen ab Maßnahmezeitraum 2014/2015	LOVE-SEX-SAFE.de (LSS) Die Adressangaben von Beratungseinrichtungen und Gesundheitsämtern sind auf LSS aktualisiert. Unter dem Menüpunkt "Test & Co" sind alle Testangebote der Gesundheitsämter und freien Träger zusammengefasst. Der HIV-Schnelltest-Kalender ist von gayBrandenburg.de auf www.LOVE-SEX-SAFE.de umverlegt. Damit soll eine bessere Übersichtlichkeit und schnellere Weitervermittlung bei nachfolgenden Fragen für den User erreicht werden. Die Inhalte sind auf LSS insgesamt aktualisiert worden, insbesondere die dargestellten Zahlen zu HIV-Neuinfektionen, mit der Unterscheidung zu Jugendlichen unter 24 Jahren und den Zahlen zu Syphilis und Hepatitis C. Zusätzlich sind Vernetzungsseiten auf LSS eingerichtet, hier können z.B. jeweils Gesundheitsämter oder Flüchtlingseinrichtungen die spezifischen Angebote von LOVE SEX SAFE abfragen. In Zusammenhang mi der Veröffentlichung der HIV-Testangebote auf HIVandmore.de ist eine Erhöhung der Beratungs- und Testzahlen zu verzeichnen. gayBrandenburg.de gayBrandenburg ist Berichtszeitraum bei der Veröffentlichung von Veranstaltungen im Bereich MSM aktueller und schneller geworden. Die einzelnen MSM-relevanten Veranstaltungen werden zusätzlich über soziale Netzwerke weitervermittelt. Das Portal hat aufgrund der Vielfalt und Aktualität der Informationen ein Alleinstellungsmerkmal. Die MSM-relevanten Strukturen in Brandenburg nutzen zunehmend die erweiterten Angebote u.a. zu Gesundheitsthemen, die durch gayBrandenburg.de thematisiert werden. In Zusammenhang mit der Häufung von Meningitis-Fällen wurde intensiv auf die möglichen Vorsorgemaßnahmen hingewiesen. Fazit Es hat sich als eine erfolgreiche Strategie erwiesen, verbands- und vereinsübergreifende Portale zu den Themen sexuelle Gesundheit, sexuelle Identität, Aufklärung und Beratung langfristig zu entwickeln. Beide Portale sind wichtige und aktuelle Informationsquellen, die nahe bei den jeweiligen Zielgruppen sind. Hierauf aufbauend muss die Kampagnenfähigkeit verstärkt und ausgeweitet werden.

P: Projektzuordnung und Rahmenprogramm, EP: Einzelprojekt innerhalb des Rahmenprogrammes, T: Träger der Maßnahme, K: Kooperationspartner, F: Finanzierung, Kzf.-Nr.: Kennziffer entspricht den Nummern der Teilziele bzw. der Maßnahmen in der Gesundheitszieletabelle, RK: Regionalkoordinierung des jeweiligen Programmes, SHG - Selbsthilfegruppe, MSM - Männer, die Sex mit Männern haben, GI: Gemeinschaftsinitiative - Brandenburg gemeinsam gegen Aids, TN - Teilnehmer*innenzahl, BafzA – Bundesamt für zivilgesellschaftliche Aufgaben

Projekt/ Träger/ Finanzierung	Kurzbeschreibung	personelle Umsetzung	Kzf.- Nr.	Regionen und Verteilung	Ergebnisbericht
P: AIDS-Hilfe Potsdam EP: Internetauftritt aidshilfe-potsdam.de T: AIDS-Hilfe Potsdam F: MUGV	*Wissensvermittlung über HIV/ Aids und andere sexuell übertragbare Infektionen auch für MSM-relevante Zielgruppe	*Mitarbeitende der AIDS-Hilfe Potsdam (hauptamtlich)	4.1.1. 4.3.4.	*Potsdam und Umland *Onlinebasierte Zugriffsmöglichkeit *virale Verbreitung d. soziale Netzwerke	Die Überarbeitung und Modernisierung (Layout, Menüführung) des vereinseigenen Internetauftritts hat bewirkt, dass interessierte Ratsuchende schneller ihr individuelles Angebot zur HIV/Aids-Beratung und zum HIV/Syphilis-Schnelltest durch die Potsdamer AIDS-Hilfe finden. Insbesondere die MSM-relevante Zielgruppe wird durch Angebote der AIDS-Hilfe Potsdam, die sich in neuen Rubriken widerspiegeln, angesprochen. Alle Angebote werden über die Seiten der AIDS-Hilfe Potsdam in sozialen Netzwerken wie Facebook und gayRomeo weitervermittelt. Insbesondere das Berater-Profil gayRomeo wird fortlaufend aktualisiert und informiert „kurz und knapp“ über die HIV/Aids-Beratungsangebote und die HIV/Syphilis-Schnelltests sowie über MSM-relevante Veranstaltungen in Potsdam und Umgebung.
P: MSM-Projekte der AIDS-Hilfe Potsdam EP: Faltblatt HIV/Syphilis T: AIDS-Hilfe Potsdam F: MUGV, Stadt Potsdam	*Flyer mit Informationen über HIV und Syphilis und die Gründe für die Wahrnehmung eines Testes bei der AIDS-Hilfe Potsdam	*Mitarbeitende der AIDS-Hilfe Potsdam (hauptamtlich)	4.1.1.	*Potsdam (Auflage 5.000 Flyer) *Informationsstände der GI-Akteure	Der neu erstellte HIV/Syphilis-Flyer der AIDS-Hilfe Potsdam klärt insbesondere die MSM-relevante Zielgruppe in einer klaren und allgemein verständlichen Sprache über die erhöhte HIV-Infektionsgefahr bei einer vorliegenden Syphilis auf und vermittelt allgemeine Informationen über diese sexuell übertragbaren Infektionen weiter. Der vorliegende Flyer ist ein gutes Mittel Selbstverantwortung im Kontext eines individuellen Gesundheitsmanagements zu fördern und für eine regelmäßige Nutzung von HIV/Aids-Beratungsangeboten und HIV/Syphilis-Schnelltest bei Männern mit häufig wechselnden Sexualpartnern zu werben.
P: LOVE SEX SAFE EP: Mein erstes Mal T: LV Bündnis Faires Brandenburg e.V. F: MASF (BFB/ Raus aus der Grauzone), keine Beteiligung MUGV	*Wir suchen deine Geschichte über dein Coming-out und deinem Ersten Mal *Veröffentlichung über LOVE SEX SAFE und Printmedien	Queer Factory *1 Mitarbeiter RK-LOVE SEX SAFE Potsdam (bis 07/14), F: BafZA * 2 Praktikanten einer Berufsschule		*Onlinebasierte Zugriffsmöglichkeit *virale Verbreitung d. soziale Netzwerke *Teilnehmende vor allem aus Cottbus *Ziel: höhere Beteiligung d. Jugendeinrichtungen	Die Aktion war erfolgreich, da sich 15 Jugendliche beteiligt haben. Insbesondere schwule Jugendliche schrieben über ihre unterschiedlichen Erfahrungen mit ihrem Coming-out und ihrem ersten Mal. Als Belohnung gab es IWWIT-Merchandising. Die Aktion soll wiederholt werden, da sie sehr gut "Szene"-relevante Menschen anspricht. Im Nachgang haben sich Kontakte zu zwei Jugendlichen gefestigt, die sich seitdem in einzelnen Projekten ehrenamtlich engagieren. Die Storys werden auf LOVE-SEX-SAFE.de weiterverwendet und erfreuen sich hoher Zugriffszahlen. Die Stories wurden bei den Printmedien „Queertastic“ und LOVE SEX SAFE 2013/2014“ weiterverwendet. Zu wünschen wäre sich eine bessere Pressearbeit für diesen Schreibwettbewerb. Hier soll im nächsten Maßnahmezeitraum nachgearbeitet werden.

Projekt/ Träger/ Finanzierung	Kurzbeschreibung	personelle Umsetzung	Kzf.- Nr.	Regionen und Verteilung	Ergebnisbericht
P: LOVE SEX SAFE EP: Mythos oder Fakt T: LV Bündnis Faires B. F: MASF (BFB/ Raus aus der Grauzone), keine Beteilig. MUGV	*Onlinebasierter Wissenstest zu HIV/Aids auf Grundlage der gleichnamigen IWWIT-Kampagne	Queer Factory *1 Mitarbeiter RK-LOVE SEX SAFE Potsdam (seit 08/14), F: BafZA	4.1.1.	*Onlinebasierte Zugriffsmöglichkeit *virale Verbreitung d. soziale Netzwerke *Ziel: höhere Weitervermittlung durch interessierte Akteure	Anlässlich des Welt-Aids-Tages wurde der Onlinebasierte Wissenstest erneut gestartet. Zur besseren Auswertung, welche der jeweiligen Zielgruppen bei diesem Wissenstest mitgemacht haben, wurde eine neue Analyse der Teilnehmenden hinterlegt, so werden z.B. schwule Menschen in das gayBrandenburg-Newsletter-system eingeloggt und transidente Menschen zur SHG Transistor weitervermittelt. Nach Rückmeldungen durch Teilnehmende aus dem Vorjahr, ist dieser onlinebasierte HIV/Aids-Wissenstest ein guter Impuls, um noch einmal über Safer Sex nachzudenken und sich besser zu informieren. Die Akteure der GI müssen – aus Sicht des AG4-Sprechers – noch wesentlich intensiver zu den Möglichkeiten von viraler Wissensvermittlung sensibilisiert werden. Der Stand ist nicht zufriedenstellend.
P: WALK WITH PRIDE EP: Printmedien T: LV Bündnis Faires Brandenburg F: MASF (BFB/Raus aus der Grauzone)	*Printmedien mit verschiedenen Themen rund um sex. Gesundheit und sex. Identität	Queer Factory *1 Mitarbeiter RK- gayBrandenburg Cottbus (seit 11/14) F: BafZA	4.1.2. 4.2.4.	*landesweite Verteilung über Gleichstellungs-beauftragte, Gesundheits-ämter, Jugend-einrichtungen und Landesjugend- feuerwehr sowie über WALK WITH PRIDE - Tour	Die Printmedien, wie „LOVE SEX SAFE 2013“ oder „Queertastic“, die die Zielgruppen junger MSM, junger Erwachsener und/oder Jugendliche einbinden, haben sich deshalb als sehr sinnvoll erwiesen, weil sie von Multiplikatoren in der Jugendarbeit ohne Hemmschwellen wegen eigener Vorurteile/ Fragen/ Unsicherheiten weitergegeben werden können. Dabei wurden HIV/Aids-Beratungs- und Aufklärungsangebote der Akteure der GI weitervermittelt. Die verschiedenen Auflagen werden über die Verteiler des LV Bündnis Faires Brandenburg fortlaufend verteilt. Die Auflagen sind zu gering. Bei der Erstellung der Printmedien wurde darauf geachtet, die Vielfalt der MSM-relevanten Angebote in Brandenburg darzustellen, mit dem Effekt dass die Vernetzung und der Austausch verschiedener Angebote der Akteure bestärkt wurden.
P: LOVE SEX SAFE EP: Kondome4you T: LV Bündnis Faires Brandenburg K: Pro Familia, LJF, DAH, BZgA, Mitglieder BFB F: Restbestände 2012	*Kondome und Informations-materialien (versch. sex. Identitäten, BZgA, Pro Familia) für Jugendeinrichtungen und Beratungsstellen sowie für MSM-relevante Projekte und Veranstaltungen	Queer Factory *4 Mitarbeitende RK-LOVE SEX SAFE Potsdam (bis 07/14), F: BafZA	4.2.1. 4.1.3. 4.2.2.	* landesweite Verteilung über die Strukturen der Landesjugendfeuerwehr *MSM-relevante Gruppen in Cottbus, Templin, Königs Wusterhausen, Potsdam, gay-Sommercamp, CSD + Motzstraßenfest Berlin, CSD Potsdam	Im Maßnahmezeitraum wurden die Restmaterialien (Kondome+Aufklärung), hauptsächlich an die Landesjugendfeuerwehr (LJF) bei Versandaktionen und Aktionstagen vor Ort verteilt. Aufgrund fehlender anteiliger Förderung durch das Gesundheitsministerium konnte die Aktion, trotz des Erfolges aus dem Vorjahr (Verteilung von 15.000 Päckchen) und dem manifestierten Gesundheitsziel (4.2.1.) nur mit Restmitteln fortgesetzt werden. Die Verteilung von Kondomen und zielgruppenspezifischen Informationsmaterialien (CSD Potsdam, Lustgarten, CSD Berlin, Ausstellungseröffnungen und LOVE SEX SAFEday) konnte noch sichergestellt werden. MSM-Stammtische sind mit Informationsmaterialien und Kondomen versorgt und haben regelmäßig nachbestellt. Damit wurde ihnen ein wichtiges Mittel für den gruppeninternen Dialog zu Safer Sex in die Hand gegeben.

Projekt/ Träger/ Finanzierung	Kurzbeschreibung	personelle Umsetzung	Kzf.- Nr.	Regionen und Verteilung	Ergebnisbericht
P: WALK WITH PRIDE EP: WALK WITH PRIDE auf Tour T: LV Bündnis Faires Brandenburg K: BzGA, Landesjugendfeuerwehr (LJF), DAH, Kommunen F: MASF (BFB/Raus aus der Grauzone), keine Beteiligung MUGV	*Informationstände bei Aktionstagen und Stadtfesten, Verteilung Materialien von BzGA, gayBrandenburg und DAH *Ausstellungen zu Homophobie und Trans*phobie	Queer Factory Potsdam * diverse Mitarbeitende/ 1-5 pro Veranstaltung Rat & Tat - Zentrum (CB und PDM) *Fachstelle HIV/Aids - Beratung (ehrenamtlich) Mission Potsdam@ O.S.P.I * Schwester Dominique (ehrenamtlich)	4.2.2. 4.1.4.	*Hosena (LJF) *Guben (LJF) *Cottbus (BzGA, Tag der Vereine) *Bagenz (LJF) *Potsdam (CSD) *Ludwigsfelde *Jüterbog (LAP) *Luckenwalde (LAP) *Templin (BFB) *Falkensee (BFB) *Potsdam (DGB, SJR, SPD, Die Linke) *Berlin (CSD, Motzstrassenfest) *Falkensee (BFB) *Spremberg (Land Brandenburg)	Die Große Freiheit (BzGA) Die Ausstellung zu Safer Sex „Die Große Freiheit“ (BzGA) für die Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene erreichte 39 Schulklassen aus dem Großraum Lausitz. Damit war das Projekt allein aufgrund der Quantität und der Wirkung in die Region hinein sehr erfolgreich. Angebote des Rat & Tat Zentrum Cottbus und des Gesundheitsamtes Cottbus konnten erfolgreich präsentiert und weitervermittelt werden und hat Nachfragen bei HIV/Aids-Beratungsangeboten erwirkt. Eine erneute Ausstellung „Die große Freiheit“ auf Brandenburger Gebiet ist vorerst nicht in Sicht, da Potsdam oder andere Brandenburger Städte keine geeigneten Standorte - aus Sicht der BzGA - zu bieten haben. Damit unterstreicht und untermauert die BzGA selbst, die anfänglich bei der GI-Fachtagung 2013 geäußerte Kritik durch AG4-Akteure, dass das BzGA-Projekt für Brandenburg zu überdimensioniert ist. Wobei die Voraussetzungen (belebter Standort), die die BzGA hier für eine Umsetzung des Projektes in einer Stadt ansetzt, selbst zu hoch gegriffen erscheinen. Insofern ist hier die Politik gefordert, die Standortbedingungen für dieses Projekt zu hinterfragen und gegebenenfalls zu Gunsten kleinerer Städte nachzubessern. WALK WITH PRIDE - Tour (Aufklärung vor Ort) Die Vermittlung von Aufklärungs- und Beratungsangeboten zu sexueller Gesundheit, sexueller Identität sowie weiteren Gesundheitsthemen über Informationsstände der WALK WITH PRIDE-Tour bei Toleranzfesten, Aktionstagen hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Im Maßnahmezeitraum sind mehr kleinstädtische Räume angesteuert worden, als in den Vorjahren. Die Präsenz einer ganzjährigen brandenburgischen Safer Sex-Kampagne im Flächenland Brandenburg bleibt ein wichtiges Ziel der Akteure des LV Bündnis Faires Brandenburg. Mit den Informationsständen wird in erster Linie die Allgemeinbevölkerung erreicht, aber aufgrund der entwickelten und mit verteilten HIV/Aids-Aufklärungsmaterialien ebenso die MSM-relevante Zielgruppe, da diese Materialien im Familien und im Kollegenkreis weiterverteilt werden. „Das kann ich ja mal meinem Enkel mitgeben“ ist der meistgehörte Satz bei Präventionsaktionen. Zukünftig möchte der LV Bündnis Faires Brandenburg ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in den Regionen für seine WALK WITH PRIDE-Tour gewinnen, um so auch die personellen Kapazitäten für dieses Projekt zu erhöhen.

P: Projektzuordnung und Rahmenprogramm, EP: Einzelprojekt innerhalb des Rahmenprogrammes, T: Träger der Maßnahme, K: Kooperationspartner, F: Finanzierung, Kzf.-Nr.: Kennziffer entspricht den Nummern der Teilziele bzw. der Maßnahmen in der Gesundheitszieletabelle, RK: Regionalkoordinierung des jeweiligen Programmes, SHG - Selbsthilfegruppe, MSM - Männer, die Sex mit Männern haben, GI: Gemeinschaftsinitiative - Brandenburg gemeinsam gegen Aids, TN - Teilnehmer*innenzahl, BafzA – Bundesamt für zivilgesellschaftliche Aufgaben

Projekt/ Träger/ Finanzierung	Kurzbeschreibung	personelle Umsetzung	Kzf.- Nr.	Regionen und Verteilung	Ergebnisbericht
P: Mission Potsdam EP: Dominique on Glitzertour T: Orden der Schwestern der Perpetuellen Indulgenz (O.S.P.I.)	*Safer Sex - Aufklärungstouren im Potsdamer Nachtleben *Beteiligung am CSD Potsdam und CSD Cottbus	Mission Potsdam@ O.S.P.I *Schwester Dominique (ehrenamtlich)	4.1.3. 4.2.1. 4.2.2.	*Potsdam, 20 Aufklärungstouren *Cottbus (CSD)	Mit etwa 20 Safer-Sex-Aufklärungstouren durch das Potsdamer "Nachtleben" hat Schwester Dominique ihre erfolgreiche Aufklärungsarbeit zu sexueller Gesundheit und sexueller Identität der vergangenen Jahre fortgesetzt. Sie gehört, aufgrund ihres Erscheinungsbildes, zum Potsdamer Stadtbild und trägt so zur Vielfalt und Offenheit der Stadt gegenüber schwulen Lebensweisen bei. In diesem Jahr war sie erstmals für den Ehrenamtspreis der Stadt Potsdam nominiert. Schwester Dominique konnte in diesem Jahr am CSD Cottbus teilnehmen und so zum Gelingen dieses für die Region Lausitz einmaligen Leuchtturmprojektes beigetragen. Die Schwestern der Perpetuellen Indulgenz (O.P.S.I.) und hier insbesondere Schwester Dominique haben die CSD-Veranstalter*innen in Potsdam (LV Bündnis Faires Brandenburg) und Cottbus (CSD Cottbus e.V.) sowie die AIDS-Hilfe Potsdam beim Welt-Aids-Tag 2014 mit Spendensammelaktionen unterstützt. Mit kleineren Veranstaltungsformen (Toy Joy Factor u.ä.) unterstützte Schwester Dominique die verschiedenen Akteure in ihrer Arbeit.
P: Transistor Safer Sex-Seminar T: LV Bündnis Faires Brandenburg F: MASF (BFB/Raus aus der Grauzone)	*Aufklärung über HIV/Aids und andere sexuell übertragbare Krankheiten	Transistor * 2 Referenten (1 Honorar, 1 Ehrenamt)	4.5.3.	*Potsdam im Rahmen der Gruppenarbeit *Teilnehmende aus Potsdam und dem Umland	Safer Sex-Seminar bei Transistor Das Safer Sex-Seminar fand innerhalb der Gruppenarbeit der SHG Transistor, aufgrund des Bedarfes, den die Gruppe selbst signalisiert hatte, statt. Das Seminar soll jährlich wiederholt werden, da es hier um wenig thematisierte Unsicherheiten und Ängste von Trans*Menschen geht. Gerade weil der Workshops innerhalb der kontinuierlich stattfindenden Gruppenarbeit stattfand, garantierte er den den notwendigen geschützten Rahmen für den Austausch und die Safer Sex-Aufklärung. Insgesamt ist die Arbeit der Gruppe als besonders erfolgreich zu bewerten, die auf der Schaffung kontinuierlicher Treffmöglichkeiten (Stammtisch und Selbsthilfegruppe) basiert und somit die Angebote von Workshops von Potsdamer und Brandenburger Betroffenen genutzt wurden und werden.

Projekt/ Träger/ Finanzierung	Kurzbeschreibung	personelle Umsetzung	Kzf.- Nr.	Regionen und Verteilung	Ergebnisbericht
P: MSM-Projekte der AIDS-Hilfe Potsdam EP: Informations- stände und Seminare T: AIDS-Hilfe Potsdam e.V. F: MUGV, Stadt Potsdam	*Der MSM-Berater beteiligte sich an verschiedenen Aktionen der MSM- relevanten Akteure Brandenburgs mit Informations- ständen und Workshops zu Safer- Sex-Themen	* MSM-Projekt- koordinator und Berater (hauptamtlich)	4.1.3. 4.1.4. 4.2.1. 4.2.2.	Informationsstände *Potsdam (Thalia, Lustgarten, CSD, Jugendfilmtage) *Lindow (Queer Sport Berlin) *Kostrzyn/ Polen (Chill out) *Berlin (Respect Gaymes)	Informationsstände der AIDS-Hilfe Potsdam/ Vernetzung Das Projekt MSM der AIDS-Hilfe Potsdam (Koordinierung und Beratung) nahm an verschiedenen MSM-relevanten Veranstaltungen in Berlin und Brandenburg mit Informationsständen teil. Das Ziel der AIDS-Hilfe Potsdam, die verschiedenen HIV/Aids-Beratungs- und Präventionsangebote des Vereins mit Akteuren der MSM-relevanten Struktur Brandenburgs und Berlins solide, verlässlich und dauerhaft zu vernetzen, ist aufgrund der Zahl und der Vielfalt der Veranstaltungen und der geknüpften Kontakte mit den Veranstalter*innen erreicht worden. Diese Kontakte werden weiterhin verbands- und vereinsübergreifend gepflegt und ausgebaut. LesBiSchwule T*our (AndersARTiG + Lambda Berlin-Brandenburg) Durch die Vor-Ort-Arbeit am Informationsstand wurden aktuelle Informationen über HIV/Aids, die HIV-Therapie und die Situation von Menschen HIV+ in Brandenburg vermittelt. Besonders wichtig war es im Rahmen der T*our das Thema HIV-bezogene Diskriminierungen anzusprechen. Auch in Schulen waren die Seminare zur Thematik der Akzeptanz gegenüber anderen Lebensweisen und HIV-infizierten Menschen organisiert. Die T*our fand zum 15. Mal in Brandenburg statt. Die Beteiligung der AIDS-Hilfe Potsdam an der T*our 2015 ist erwünscht. Aus Sicht des LV Bündnis Faires Brandenburg ist eine zukünftige Einbindung Brandenburger MSM-relevanter Selbsthilfestrukturen (Einladungs- und Teilhabepolitik) und Projekte, insbesondere die der Partner des LV Bündnis Faires Brandenburg wünschenswert. So könnte die Attraktivität der LesBiSchwulen T*our erhöht werden und Brandenburger Projekte wieder mehr eingebunden sein.
P: LesBiSchwule T*our EP: LesBiSchwule T*our T: AndersARTiG e.V. K: Lambda Berlin- Brandenburg, AIDS- Hilfe Potsdam e.V. F: (Projektmittel) MASF	*Einwöchige Aufklärungs- und Akzeptanzkampagne für LSBT* in Brandenburg *Regenbogenflaggen- hissungen vor kommunalen Institutionen *Informationsstände Auf Marktplätzen	*(LKS) (hauptamtlich) * Aufklärungs- T*ourteam (ehrenamtlich, 10 Team* Menschen) * MSM-Projekt- koordinator und Berater (hauptamtlich)	4.1.3. 4.1.4. 4.2.1. 4.2.2.	LesBiSchwule T*our *Eberswalde (Informationsstand) * Bernau (Informationsstand) * Strausberg (1 LSBT-Workshop und Informationsstand) * Werneuchen (2 LSBT-Workshops und Informationstand) * Bad Freienwalde (Informationsstand) * Hoppegarten (Informationsstand + 2 LSBT-Workshops)	Trans*Tagung (Trans*Tagung Berlin + AndersARTiG) Im Rahmen der Trans*Tagung in Potsdam fand ein Safer Sex Workshop für Trans* Männer (MSM und heterosexuelle Männer) statt, welches 8 Teilnehmer nutzten. Die Forderung nach einem größeren Engagement der deutschen AIDS-Hilfe, etwa durch die Erstellung entsprechender Aufklärungsmaterialien für Trans*Menschen bei diesem Thema, ist auch hier noch einmal bestätigt worden. Aus Sicht des LV Bündnis Faires Brandenburg ist eine zukünftige Einbindung lokaler Selbsthilfestrukturen für Trans*Menschen wünschenswert.
P: Trans*Tagung Berlin PE: Trans*tagung	*diverse Workshops zu Trans*Männlichkeit	*(LKS) (hauptamtlich) * Team	4.1.3. 4.1.4. 4.2.1. 4.2.2.	Trans*Tagung *Trans*Menschen aus Berlin, Potsdam und bundesweit	

P: Projektzuordnung und Rahmenprogramm, EP: Einzelprojekt innerhalb des Rahmenprogrammes, T: Träger der Maßnahme, K: Kooperationspartner, F: Finanzierung, Kzf.-Nr.: Kennziffer entspricht den Nummern der Teilziele bzw. der Maßnahmen in der Gesundheitszieletabelle, RK: Regionalkoordinierung des jeweiligen Programmes, SHG - Selbsthilfegruppe, MSM - Männer, die Sex mit Männern haben, GI: Gemeinschaftsinitiative - Brandenburg gemeinsam gegen Aids, TN - Teilnehmer*innenzahl, BafzA – Bundesamt für zivilgesellschaftliche Aufgaben

<p>Potsdam F: Stadt Potsdam</p>		<p>Trans*Tagung Berlin (ehrenamtlich)</p> <p>*MSM-Projekt-kordinator und Berater (hauptamtlich)</p>			<p>Lustgarten (AIDS-Hilfe Potsdam) Die Vielfalt von MSM-relevanten Projekte und ihrer Akteure (Parteien, Landesverbände, Sportvereine etc.) und deren Dialog miteinander ist für die zukünftige Umsetzung von Ideen, Maßnahmen und Projekte zu einer verbesserten HIV/Aids-Prävention in Brandenburg genutzt worden. Insbesondere ist hier die Unterstützung des Projektes durch das IWWIT-Kampagnenteam der Deutschen Aidshilfe mit seinen Seminarmodulen zu erwähnen. Das Thema sexuelle Gesundheit wurde durch verschiedene Workshopangebote interpretiert. Die Umsetzung des Projektes bedurfte der Anwendung eines erneuerten Konzeptes zur Einbindung ehrenamtlicher Mitarbeitenden. Die erfolgte Umsetzung schätzen wir als erfolgreich ein, da sich dauerhaft Ehrenamtler für die Aidshilfearbeit engagiert haben und auch zukünftig engagieren werden.</p>
<p>P: MSM-Projekte der AIDS-Hilfe Potsdam EP: Lustgarten T: AIDS- Hilfe Potsdam K: IWWIT u.v.a. F: MUGV (Lottomittel)</p>	<p>*12 Seminare zu Safer Sex und zur Gesunderhaltung von MSM</p>	<p>*MSM-Projekt-kordinator und Berater (hauptamtlich)</p> <p>*Lust-gärtner*innen (ehrenamtlich, 10 Personen)</p>	<p>4.1.3. 4.1.4. 4.2.1. 4.2.2.</p>	<p>Lustgarten *Potsdam und Teilnehmende aus Berlin und dem Bundesgebiet</p> <p>*Ziel: Nutzung der Seminare durch MSM-relevante Szene vor Ort</p>	<p>Semiare Lustgarten: *Ehrenamt in der schwulen (TN: 6); *Selbst-Stigmatisierung bei schwulen Männern und mögliche Folgen (TN: 8); *Älter werden als schwuler Mann (TN: 12); *Erweiterter Ansatz in der HIV/STI- Prävention bei Schwulen und anderen MSM (5); Ich bin wie ich bin, und das ist auch gut so (TN: 8); *An der Grenze der Lust: Safer Sex und extreme Praktiken (TN: 5); *Sport kann auch etwas Gutes für Dich tun! (TN: 3); *Safer Sex Workshop für jedermann(TN: 7); *Sexualität (er)leben: über sexuelle Orientierung und Identität sowie HIV- Prävention in den Schulen sprechen“ (TN: 7)*„Let’s Talk About Sex: Sexualität in der Arztpraxis“ (TN: 8); *Sex, Drogen und Verantwortung (TN: 4); * Erweiterter Ansatz in der HIV/STI-Prävention bei Schwulen und anderen MSM(TN: 6)</p> <p>Die Komplexität und Themenvielfalt der angebotenen Seminare fordern die verschiedenen Akteure zu einer weitergehenden Vertiefung des Themas „Sexuelle Gesundheit“ innerhalb der MSM-relevanten Potsdamer Szene heraus. Dies soll zukünftig durch eine Workshopreihe der AIDS-Hilfe Potsdam umgesetzt werden.</p>
<p>Projekt/ Träger/ Finanzierung</p>	<p>Kurzbeschreibung</p>	<p>personelle Umsetzung</p>	<p>Kzf.-Nr.</p>	<p>Regionen und Verteilung</p>	<p>Ergebnisbericht</p>

P: Projektzuordnung und Rahmenprogramm, EP: Einzelprojekt innerhalb des Rahmenprogrammes, T: Träger der Maßnahme, K: Kooperationspartner, F: Finanzierung, Kzf.-Nr.: Kennziffer entspricht den Nummern der Teilziele bzw. der Maßnahmen in der Gesundheitszieletabelle, RK: Regionalkoordinierung des jeweiligen Programmes, SHG - Selbsthilfegruppe, MSM - Männer, die Sex mit Männern haben, GI: Gemeinschaftsinitiative - Brandenburg gemeinsam gegen Aids, TN - Teilnehmer*innenzahl, BafzA – Bundesamt für zivilgesellschaftliche Aufgaben

Projekt/ Träger/ Finanzierung	Kurzbeschreibung	personelle Umsetzung	Kzf.- Nr.	Regionen und Verteilung	Ergebnisbericht
<p>P: LOVE SEX SAFE</p> <p>EP: Seminare zu Safer Sex</p> <p>T: Katte e.V. und BFB e.V.</p> <p>K: BzGA, Schulen Landesjugendfeuerwehr (LJF), Transistor, IWWIT</p> <p>F: MASF (BFB/ Raus aus der Grauzone), keine Beteiligung MUGV</p>	<p>*Seminare zur Vermeidung von HIV/Aids und anderen sexuell übertragbaren Infektionen</p> <p>*Geeignet für Jugendeinrichtungen, Schulen</p> <p>*Teil des Kooperationsprogramms mit der Landesjugendfeuerwehr (LJF)</p> <p>*unter Berücksichtigung sexueller Identität</p>	<p>Queer Factory Potsdam</p> <p>*1 - 3 Mitarbeitende/ Veranstaltung</p> <p>Rat & Tat - Zentrum (CB und PDM)</p> <p>*Fachstelle HIV/Aids - Beratung (ehrenamtlich)</p> <p>O.S.P.I.</p> <p>* Schwester Dominique (ehrenamtlich)</p>	<p>4.1.4.</p> <p>4.2.2.</p>	<p>*Hosena (LJF)</p> <p>*Wustermark (Schule, 3 Workshops)</p> <p>*Guben (LJF)</p> <p>*Döbern (Schule, 3 Workshops)</p> <p>*Cottbus (DAH)</p> <p>*Cottbus (BzGA, Große Freiheit)</p> <p>*Bagenz (LJF)</p> <p>*Potsdam (CSD)</p> <p>*Cottbus (Rat&Tat)</p> <p>*Ziel: Nutzung der Seminare durch MSM-relevante Szene in den Regionen Brandenburgs</p>	<p>Safer Sex – Seminare</p> <p>Die Kooperation mit der LJF ist verstetigt, dadurch können fortlaufend Safer Sex–Seminare vermittelt werden. Neu hinzugekommen sind Safer-Sex-Workshops in Schulen. Insbesondere im ländlichen Raum sind die Veranstaltungen gefragt und weitere Bedarfe werden signalisiert. Über begleitende Informationsmaterialien erreichten die Akteure auch ungeoutete Jugendliche, die sich im Nachhinein noch über weitergehende Informations- und Beratungsangebote informieren konnten. Seit dem zurückliegenden Maßnahmezeitraum finden die Workshops immer mit einem männlichen Referenten und einer weiblichen Referentin statt.</p> <p>Medizinische Rundreise Cottbus</p> <p>An dem Workshop im Rat & Tat Cottbus nahmen die Mitarbeitenden der Queer Factory sowie Mitarbeitende der umliegenden Gesundheitsämter der Landkreise teil. Ein höherer Nutzungsgrad der Veranstaltung wäre wünschenswert und soll im nächsten Jahr intensiver herausgefordert werden. Gerade im Rahmen einer kleinen Gruppe konnten die Teilnehmenden besser ihre Verständnisfragen klären, deshalb war das Seminar sehr geeignet Unsicherheiten und neue Fragen besser zu bearbeiten.</p> <p>Tunten und Spinner zwecklos</p> <p>Das Thema - Diskriminierung innerhalb MSM-relevanter Szene aufgrund des Alters, des Aussehens oder des Rollenbildes - wird in den nächsten Jahren für die HIV-Prävention zu einem bestimmenden Thema werden. Das haben die zahlreichen Online-Beratungen ergeben. Der Trend zu diskriminierenden und stigmatisierenden Äußerungen und Handlungsweisen, vor allem tatsächlicher MSM, wird von den Präventionsprojekten mit Sorge zur Kenntnis genommen. Deshalb ist eine Vertiefung des Themas, dass diesem Trend Inhalte und Aufklärung entgegengesetzt werden sollte, äußerst wünschenswert, das haben die Online-Beratungen und die hierzu abgehaltenen Gesprächsrunden (Potsdam und Cottbus) ergeben. Die IWWIT-Kampagne, die an der Gesprächsrunde in Potsdam beteiligt war, zielt inzwischen wegen der Brisanz und des hohen Bedarfes bei diesem Thema darauf ab. Ziel der Akteure ist es dieses Seminar auszubauen, da erkennbar die MSM-relevante Szene durch dieses Thema bewegt ist. Dabei wird es auch hier darauf ankommen, die „MSM-relevanten Communitys, außerhalb der Landeshauptstadt Potsdam zu erreichen.</p>

Projekt/ Träger/ Finanzierung	Kurzbeschreibung	personelle Umsetzung	Kzf.-Nr.	Regionen und Verteilung	Ergebnisbericht
P: MSM-Projekte der AIDS-Hilfe Potsdam EP: HIV/Syphilis-Schnelltest T: AIDS-Hilfe Potsdam e.V. F: MUGV, Stadt Potsdam	*HIV-Antikörpertest, Schnelltest auf Syphilis	* MSM-Projekt-koordinator und Berater (hauptamtlich) *Mitarbeiterin (hauptamtlich)	4.1.5. 4.3.1. 4.3.4. 4.3.5. 4.6.3.	*AIDS-Hilfe Potsdam: 42 *Die angegebenen Zahlen umfassen den Zeitraum 01.03.2014 - 01.11.2014. Die Datenerfassung siehe Anhang.	Für das HIV/Syphilis-Schnelltestangebot (HIV-Antikörpertest) der AIDS-Hilfe Potsdam stehen der MSM-Berater sowie weibliche Beraterinnen zur Verfügung. Etwa die Hälfte der Ratsuchenden und Testwilligen sind dem Bereich MSM zuzuordnen. Die Aufklärung über die erhöhte Gefahr einer HIV-Übertragung bei einer vorliegenden Syphilis-Erkrankung wird bei jedem Testwilligen angestrebt, um so zu einer höheren Nutzung des Syphilis-Schnelltestangebotes zu kommen. Dazu verwenden die Beratenden auch das nun vorliegende Faltblatt HIV/Syphilis der AIDS-Hilfe Potsdam.
P: MSM-Projekte der AIDS-Hilfe Potsdam EP: MSM-Beratung T: AIDS-Hilfe Potsdam e.V. F: MUGV, Stadt Potsdam	*Einzelberatung zu Themen, wie coming-out, schwule Menschen im Alter, Transidentität, HIV/Aids und STI per Telefon, Face to Face, per Mail oder per Chat in sozialen Netzwerken	* MSM-Projekt-koordinator und Berater (hauptamtlich) *Mitarbeiterin (hauptamtlich)	4.1.5. 4.3.1. 4.3.4. 4.6.3.	*Potsdam *Beratung per Mail und über gayRomeo-Health-Support (198) *Telefonberatung: (25)	Im Berichtszeitraum fanden 198 Einzelberatungen per Mail oder über gayRomeo in deutscher, englischer, französischer oder italienischer Sprache statt. Herausragende Themen waren in der teilweise zeitintensiven Beratung das Leben mit der HIV-Infektion, die Stigmatisierung innerhalb von MSM-relevanten Szenen, sowie die Stärkung zur Übernahme von Selbstverantwortung. Online-Beratungssuchende, die ein intensiveres Beratungsangebot benötigen, werden nach Möglichkeit, zu einer „Face-to-Face“ Beratung eingeladen. Der Berater besucht regelmäßig Veranstaltungen und Seminaren der Deutschen AIDS-Hilfen und anderen Trägern, um seine Beratungstätigkeiten zu erweitern (im Bereich des sozialen Rechts, der Entwicklung der Selbsthilfe, der psychosozialen Betreuung) Ein anderer signifikanter Punkt ist die Erweiterung der Beratungsmöglichkeit auf anderen Plattformen für MSM. Durch das Programm „Health-Support“ wird bald der Berater der AIDS-Hilfe Potsdam auch bei anderen Dating-Portalen für Schwulen und MSM beraten können. Diese Portale sind zielgruppenspezifischer und fördern eine individuellere Form von Beratung, (je nach Alter, Fetisch, sexuelle Praktiken, sowie Präventionsdefinierung).

Projekt/ Träger/ Finanzierung	Kurzbeschreibung	personelle Umsetzung	Kzf.- Nr.	Regionen und Verteilung	Ergebnisbericht
<p>P: Rat & Tat Zentrum Potsdam & Cottbus</p> <p>EP: Beratung und Test (HIV + STI)</p> <p>T: LV Bündnis Faires Brandenburg</p> <p>K: Deutsche Aidshilfe</p> <p>F: kein Ministerium, Spenden</p>	<p>*Test- und Beratungsangebot zu sexuell übertragbaren Krankheiten</p>	<p>Rat & Tat - Zentrum (CB und PDM)</p> <p>*Fachstelle HIV/Aids - Beratung (ehrenamtlich, da keine Honorare über MUGV ausgeteilt wurden.)</p> <p>*Beraterin für Testangebote zu sexuell übertragbaren Krankheiten (ehrenamtlich)</p>	<p>4.1.5.</p> <p>4.3.1.</p> <p>4.3.2.</p> <p>4.3.3.</p> <p>4.3.4.</p> <p>4.3.5.</p> <p>4.6.3.</p>	<p>Durchgeführte Tests insgesamt:</p> <p>*Rat & Tat Cottbus: 26</p> <p>*Rat & Tat Potsdam: 57</p> <p>*Die angegebenen Zahlen umfassen den Zeitraum 01.03.2014 - 01.11.2014. Die Datenerfassung ist erneuert und gibt detailliertere Auskunft über die Klientenstruktur.</p>	<p>Die verschiedenen Testangebote zu sexuell übertragbaren Krankheiten (HIV + STI) und die damit verbundenen Beratungsgespräche, haben sich als besonders geeignet erwiesen, MSM über HIV/STI - Übertragungswege aufzuklären, das eigene Risikoverhalten zu überprüfen und im Beratungsgespräch individuelle HIV/STI-Vermeidungsstrategien gemeinsam mit dem Berater zu entwickeln. In den Beratungsgesprächen wird auf die Möglichkeit/Notwendigkeit eines regelmäßigen Gesundheitschecks zur eigenen Gesunderhaltung hingewiesen. Ziel ist es, Männern mit häufig wechselnden Sexpartnern zu einem zweimaligen jährlichen HIV/STI - Test zu bewegen, um so das Risiko einer unentdeckten HIV/STI-Infektion und einer ungewollten HIV/STI-Übertragung zu minimieren.</p> <p>Eines der Hauptthemen in der Testberatung, war der Verzicht auf das Kondom bei Partnern, die in einer längeren Partnerschaft leben. Hier waren intensive Beratungsgespräche notwendig, um die größtmögliche Sicherheit weiterhin für die Ratsuchenden zu ermöglichen (Goldene Regel für Paare).</p> <p>An der Statistik ist abzulesen, dass viele Ratsuchende und Testwillige, ihr letzten Risikokontakt auf etwa 8 – 12 Wochen zurückliegend bewerten. Den HIV-Testtermin nehmen sie aufgrund, der in der Allgemeinbevölkerung fest eingprägten 3-Monatsfrist, für einen HIV-Test wahr. Über die Möglichkeit einer sog. PEP-Therapie sind die wenigsten Ratsuchenden aufgeklärt. Insofern besteht die Aufgabe in der nächsten Zeit über die Testmöglichkeiten und den frühestmöglichen Zeitpunkt für einen HIV-Test und die Möglichkeit einer PEP aufzuklären und zu informieren.</p> <p>Möglicherweise sollte auch die PReP mehr und mehr als Alternative für bestimmte Zielgruppen, neben den allgemeingültigen Präventionsbotschaften, in Betracht gezogen werden. Insbesondere die MSM und hier ganz besonders die Sexarbeiterszene sind hierzu bestens informiert. Die Gefahr dass sich ein Schwarzmarkt für HIV-Medikamente entwickelt, ist nicht von der Hand zu weisen.</p> <p>Die Beratenden des Rat & Tat - Zentrum sind nach DAH - Standard ausgebildet. Aufgrund der nicht ausgeteilten Förderung durch das MUGV konnten in diesem Jahr keine Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in diesem Bereich finanziert werden.</p>

Projekt/ Träger/ Finanzierung	Kurzbeschreibung	personelle Umsetzung	Kzf.- Nr.	Regionen und Verteilung	Ergebnisbericht
Rat & Tat Zentrum Potsdam erweiterte Beratung T: BFB e.V. K: Transistor, Katte e.V., Vier Jahreszeiten F: MASF (BFB/Raus aus der Grauzone), keine Beteiligung durch MUGV	*Einzelberatung zu Themen, wie Coming-out, schwule Menschen im Alter, Transidentität, HIV/Aids und STI per Telefon, Face to Face, per Mail oder per Chat in sozialen Netzwerken	Rat & Tat – Zentrum CB/PDM *Fachstelle HIV/Aids - Beratung (ehrenamtlich) Transistor *Einzelberatung nach Terminvereinbarung oder telefonisch oder per Mail (Übungsleiterpauscha le) Vier Jahreszeiten * Einzelberatung nach Terminvereinbarung oder telefonisch oder per Mail (ehrenamtlich) Katte e.V. * Einzelberatung nach Termin- vereinbarung oder telefonisch oder per Mail (ehrenamtlich)	4.1.5. 4.5.1. 4.5.2. 4.6.	Rat & Tat - Zentrum (CB und PDM) *jeweilige Region Onlineberatung bei gayromeo- *Montags Potsdam *Dienstags Frankfurt (Oder) *Mittwochs Angermünde und Prenzlau *Donnerstags Cottbus *Freitag diverse Beratung per Mail und Telefon Im nächsten Berichtszeitraum wollen sich die Akteure auf ein erneuertes Erfassungs- schema für ihre Beratungsfälle verständigen.	Die Online-Beratung im sozialen Netzwerk gayRomeo ist erweitert. Dabei ist der Berater zu festen Zeiten in bestimmten regionalen Foren. Der gewünschte Effekt, nämlich eine bessere und regionalere Verortung der MSM-Beratung, ist eingetreten. Hauptthemen sind in der Online-Bberatung HIV-Vermeidungsstrategien sowie die Notwendigkeit/Möglichkeit eines anonymen HIV-Tests. Ausgrenzungserfahrungen sowohl im Alltag als auch in der MSM-Szene nehmen als Thema in der Beratung zu. Ein besonders schwieriges und deshalb zukünftig vermehrt zu beachtendes Thema ist die Frage nach dem Sex ohne Kondom. Aus den Erfahrungen der Beratenden heraus steht eine der Hauptaufgaben, nämlich die Entstigmatisierung von HIV-Positiven immer noch am Anfang. Hier gibt es bei diesen Bedarfen keine signifikanten regionalen Unterschiede. Über die Online-Beratung konnten viele Kontakte zu MSM im ländlichen Raum geknüpft werden, so dass hier die Möglichkeit von direkten Informationskanälen geschaffen wurden. Dies hat für die Zukunft die wichtige Funktion, die Ansprechbarkeit von Beratern für MSM im ländlichen Raum zu erhalten. Die Einbindung dieser MSM in die Strukturen und Projekte der Gruppen und Vereine kann so besser gewährleistet werden. Das Beratungs- und Gruppenangebot für transidente Menschen (Transistor-Projekt) hat sich sowohl bei der Bekanntheit als auch im Nutzungsgrad stark erhöht. Die Folge ist ein Beratungsaufwand, unter anderem auch zum Thema HIV/Aids. Zusätzlich zu den Beratungsfeldern für akute Fragen (HIV, Gewalterfahrung u.ä.) bietet testweise das Rat & Tat Potsdam Szenebegleitung für homosexuelle Menschen an. Hier geht es darum Ängste der Ratsuchenden abzubauen und Selbstbewusstsein abseits gängiger "Szene-Rituale" zu entwickeln, um so an der "Szene" teilhaben zu können. Das Rat & Tat begleitet Menschen HIV+ auf unterschiedliche Weise und hilft ihnen damit qualifizierte, medizinische Behandlung oder Hilfe bei Behördengängen zu erhalten. Die Begleitung und Betreuung ist unterschiedlich intensiv. Derzeit absolvieren Menschen HIV+ Freiwilligendienste im Rat & Tat Zentrum und finden so zu einer Lebensneuorientierung. Das Rat & Tat-Zentrum Potsdam sucht nach ehrenamtlichen Mitarbeitern, über das Buddy-Projekt der Deutschen Aidshilfe.

Projekt/ Träger/ Finanzierung	Kurzbeschreibung	personelle Umsetzung	Kzf.- Nr.	Regionen und Verteilung	Ergebnisbericht
Rat & Tat Zentrum Potsdam Queer Factory T: BFB e.V. K: Transistor, Katte e.V., Vier Jahreszeiten F: MASF (BFB/Raus aus der Grauzone), keine Beteiligung durch MUGV	*Hilfe zum (Wieder)einstieg in das Berufsleben und bei der Lebensneu- orientierung *personelle Unterstützung von Safer Sex-Projekten und MSM-Projekten *Vernetzung der MSM-relevanten Strukturen durch eine Kultur der gegenseitigen Angebote und Unterstützung	*2 Mitarbeiter zur Anleitung der Teilnehmenden (Übungsleiter- pauschale) *17 unterschiedliche Maßnahmen im vergangenen Maßnahmezeitrau m	4.2.2. 4.2.4. 4.6.1. 4.6.2.	*Potsdam *Cottbus	<p>In dem Projekt wurden und werden u. a. Menschen HIV+ betreut, denen mit den angebotenen Freiwilligendiensten- und Maßnahmen in der Queer Factory der Einstieg in ein Berufsleben erleichtert. Die Queer Factory bietet für die Mitarbeitenden einen geschützten Rahmen, der ihnen die Möglichkeit bietet gemachte Ausgrenzungserfahrungen und/oder eine frische HIV-Infektion, die zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führte und die Lebensqualität erheblich minimiert, zu bearbeiten und neue Lebensperspektiven zu entwickeln. Das Konzept hat sich bewährt, weil mehrere Mitarbeitende in eine nachfolgende Ausbildung vermittelt wurden. Aus anfänglichen MAE-Maßnahmen wurden einige der Mitarbeitenden in eigene Projekte (amico, HIV-Test-Beratung) übergeleitet. Somit wird hier für ein Mehr an Prävention und MSM-relevanten Projekten gesorgt.</p> <p>Die zumeist kleinteiligen MSM-relevante Strukturen in Brandenburg sowie Projekte zur Umsetzung der Gesundheitsziele der Initiative Brandenburg gemeinsam gegen Aids profitieren von den Tätigkeiten der Mitarbeitenden der Queer Factory in einem erheblichen Maße. Dies betrifft nicht nur einfache Arbeiten, wie Kondome packen, sondern auch die Bewältigung inhaltlicher Aufgaben, wie die Erstellung von Bestellsystemen oder der Recherche zu verschiedenen Themen wie sexuelle Gesundheit oder Diskriminierung.</p> <p>Im Maßnahmezeitraum wurde auch eine Online - Ehrenamtsbörse entwickelt, die nicht nur von den Akteuren der Gemeinschaftsinitiative, sondern auch von den MSM-relevanten Gruppen und Vereinen genutzt wurde und wird. Erste Erfolge konnten hier verzeichnet werden, in dem ehrenamtliche Mitstreiter und neue Mitarbeitenden in den Freiwilligendiensten gewonnen werden konnten. Insbesondere die Beschreibung konkreter Jobs und Arbeitsangebote hat sich als hilfreich erwiesen.</p> <p>Interessanterweise vernetzen und koordinieren die Projekte und Akteure sich selbstständig. Aufgrund der Informationsangebote, wie gayBrandenburg.de und Plattformprojekten, wie dem CSD Potsdam entstehen Bedarfe an Teilhabe an bestehenden Projekten bis hin zur Entwicklung gemeinsamer Projekte. Diese gute Entwicklung der letzten Jahre soll verstärkt und verstetigt werden</p> <p>Die Queer Factory hat sich zu einem zuverlässigen, flexiblen und vorurteilslosen Begleiter von MSM-relevanten Selbsthilfgruppen, Initiativen für Menschen die nicht-heterosexuell sind und Kooperationspartnern entwickelt. Die Mitarbeitenden der Queer Factory sind hochvernetzt und nutzen diesen Vorteil um Partnerprojekte mit umsetzen zu helfen. Dadurch konnte im berichtszeitraum ein Mehr an Vielfalt von Projekten und Einzelmaßnahmen zur Umsetzung der Ziel der Initiative bRandenburg gemeinsam gegen Aids erreicht werden.</p>

P: Projektzuordnung und Rahmenprogramm, EP: Einzelprojekt innerhalb des Rahmenprogrammes, T: Träger der Maßnahme, K: Kooperationspartner, F: Finanzierung, Kzf.-Nr.: Kennziffer entspricht den Nummern der Teilziele bzw. der Maßnahmen in der Gesundheitszieletabelle, RK: Regionalkoordinierung des jeweiligen Programmes, SHG - Selbsthilfegruppe, MSM - Männer, die Sex mit Männern haben, GI: Gemeinschaftsinitiative - Brandenburg gemeinsam gegen Aids, TN - Teilnehmer*innenzahl, BafzA – Bundesamt für zivilgesellschaftliche Aufgaben

Auswertung HIV/STI - Test- und Beratungsangebote Rat & Tat - Zentren Potsdam und Cottbus im Zeitraum 01.03.2014 - 01.11.2014

Testberatungen Die Zahlen der Herkunftsorte der Ratsuchenden und die Aufschlüsselung der Testangebote gelten nur für die Rat & Tat – Zentren, bis auf die *-Kennzeichnung, hier zusätzlich AIDS-Hilfe Potsdam.

Rat & Tat - Zentrum Potsdam: 57	Rat & Tat – Zentrum Cottbus: 26	gesamt: 83	
Potsdam - 29	Uckermark - 1	Prignitz - 1	Märkisch-Oderland 0
Spree-Neiße, inkl. CB – 18	Teltow-Fläming - 3	Elbe-Elster - 2	Oberspreewald-Lausitz - 3
Ostprignitz-Ruppin - 0	Oder-Spree, inkl. FFO - 0	Oberhavel – 0	Potsdam-Mittelmark, inkl. BRB/ Havel – 4
Dahme - Spreewald - 4	Havelland - 3	Berlin – 9	Anderes Bundesland – 6

Testangebote zu HIV und STI

HIV-Antigentest: 32	HIV-Antikörpertest: 79	Syphilis-Schnelltest (Rat & Tat) - 40	Chlamydien: 15	Hepatitis C: 35
Hepatitis B: 1	Trippler: 16	andere Harnwegsinfektionen: 0		
Haben sie sich schon einmal auf HIV testen lassen?		ja - 50	nein – 33	

Was ist ihr Grund für den aktuellen Testwunsch? Mehrfachnennungen möglich.

- | | |
|--|--|
| - regelmäßige Routinekontrolle - 31 | - möchte mit meinem Partner auf Kondome verzichten - 23 |
| - länger zurückliegende Risikosituation – 23 | - habe/hatte eine andere sexuell übertragbare Erkrankung und möchte noch einen HIV-Test durchführen lassen – 4 |
| - aktuelle Risikosituation - 30 | - anderer Grund – 7 |

Mit wem haben sie sexuelle Kontakte:

nur mit Männern – 55	nur mit Frauen - 19	mit Männern und Frauen – 9
----------------------	---------------------	----------------------------

Wann hatten sie ihren letzten Risikokontakt? Die Zahlen zum „letzten Risikokontakt“ gelten nur für die Rat & Tat – Zentren in Potsdam und Cottbus.

0 bis 3 Tage (72 Stunden) - 3	2 bis 3 Monate - 11	4 bis 13 Tage - 4
14 bis 60 Tage (2 Monate) - 20	länger als 3 Monate - 32	weiß ich nicht mehr – 13

Insgesamt haben 66 von 83 Ratsuchenden angegeben, ungeschützten Sexualverkehr mit Personen gehabt zu haben, deren HIV-Status unbekannt ist. 5 Personen haben angegeben den positiven Status des Sexpartners vorher gekannt zu haben. Das gemeinsame Benutzen von Spritzbesteck bei Drogengebrauch, war in der Beratung im Maßnahmezeitraum kein Thema. Wohl aber der Gebrauch von Drogen beim Sexualverkehr. 6 Ratsuchende wurden an eine psychiatrische Beratungsstelle/Behandlung weiterverwiesen. Für 32 Ratsuchende war die Partnerschaft ein Thema. 20 Ratsuchende kamen wegen medizinischer Symptome und bei 19 Ratsuchende spielte eine AIDS-Ängstlichkeit/Phobie eine große Rolle bei der Beratung.

P: Projektzuordnung und Rahmenprogramm, EP: Einzelprojekt innerhalb des Rahmenprogrammes, T: Träger der Maßnahme, K: Kooperationspartner, F: Finanzierung, Kzf.-Nr.: Kennziffer entspricht den Nummern der Teilziele bzw. der Maßnahmen in der Gesundheitszieletabelle, RK: Regionalkoordinierung des jeweiligen Programmes, SHG - Selbsthilfegruppe, MSM - Männer, die Sex mit Männern haben, GI: Gemeinschaftsinitiative - Brandenburg gemeinsam gegen Aids, TN - Teilnehmer*innenzahl, BafzA – Bundesamt für zivilgesellschaftliche Aufgaben

Auswertung HIV/Syphilis-Test- und Beratungsangebote der AIDS-Hilfe Potsdam im Zeitraum 01.03.2014 - 01.11.2014

Testberatungen

AIDS-Hilfe Potsdam: 42

Testangebote zu HIV und STI

HIV-Antikörpertest: 42

Syphilis-Schnelltest - 5

Haben sie sich schon einmal auf HIV testen lassen?

ja - 21

nein - 7

keine Erhebung/keine Angabe - 14

Was ist ihr Grund für den aktuellen Testwunsch? Mehrfachnennungen möglich.

- regelmäßige Routinekontrolle - 7

- möchte mit meinem Partner auf Kondome verzichten - 6

- länger zurückliegende Risikosituation – 3

- habe/hatte eine andere sexuell übertragbare Erkrankung und möchte noch einen HIV-Test durchführen lassen – 1

- aktuelle Risikosituation – 0

- anderer Grund – 12

Mit wem haben sie sexuelle Kontakte:

nur mit Männern – 16

nur mit Frauen - 8

mit Männern und Frauen – 4

keine Angabe/ nicht erhoben: 14

Wann hatten sie ihren letzten Risikokontakt? Die Zahlen zum „letzten Risikokontakt“ gelten nur für die Rat & Tat – Zentren in Potsdam und Cottbus.

0 bis 3 Tage (72 Stunden) - 0

2 bis 3 Monate - 2

4 bis 13 Tage - 3

14 bis 60 Tage (2 Monate) – 0

länger als 3 Monate - 26

weiß ich nicht mehr – 0